



Das Gelände der TÜV-Akademie in der Kreisstadt.

MOZ-Foto: Jur

Beeskow – die Zentrale der TÜV-Akademie Ostdeutschland GmbH

Aus-, Um- und Weiterbildung und nicht nur deshalb wichtiger Wirtschaftsfaktor

Seit einem guten Jahr ist die TÜV-Akademie Ostdeutschland nun schon in Beeskow präsent, hat sich in unserer Kreisstadt zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Schwerpunkt der Arbeit sind, wie der Name Akademie schon sagt, Umschulungen und Fortbildungen, aber auch die Erstausbildung von Facharbeitern.

Um dies durchführen zu können, braucht es Ausbilder, Fachleute, die außer ihrer Kompetenz auch pädagogische Fähigkeiten besitzen. Und außerdem braucht es auch einen gewissen Verwaltungsapparat. Um all diese Aufgaben bewältigen zu können, haben bei der TÜV-Akademie insgesamt 71 Beschäftigte alle Hände voll zu tun. Dazu kommen im Objekt in der Bahrendorfer Straße noch Reinigungskräfte, Küchenpersonal und die Bewachung, die andere Firmen im Auftrag des TÜV durchführen. Somit ist der Betrieb mittler-

weile einer der größten Arbeitgeber in unserer Region.

Wichtig für den Kreis und Beeskow als Kreisstadt dürfte aber auch die Wirkung der Einrichtung nach außen hin sein.

Zum einen, weil in Beeskow neben der Ausbildungsstätte auch die Geschäftsführung der gesamten TÜV-Akademie ihren Sitz hat, die Arbeit aller 16 Ausbildungsstätten, die in den fünf neuen Bundesländern arbeiten, koordiniert wird.

Zum zweiten, weil die Lehrgangsteilnehmer nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern selbst aus Schwedt und Angermünde und auch aus anderen Bundesländern kommen und so der Name Beeskow auch anderenorts bekannt wird. Dieses „zweitens“ wird noch verstärkt durch die Tatsache, daß in Beeskow auch die Ausbilder für die anderen Zentren geschult werden.

Wichtig für den guten Ruf der Ein-

richtung und damit auch für Beeskow ist dabei natürlich die Qualität der Schulungsmaßnahmen. Diese ständig zu erhöhen, ist die Einrichtung ständig bemüht. Als Beispiel sei an dieser Stelle die Kfz-Ausbildung genannt. Die dabei verwendete Technik ist nicht nur die neueste auf dem Markt, sondern derzeit in vielen Kfz-Betrieben noch gar nicht vorhanden. Und so kommen auch Lehrlinge aus anderen Handwerksbetrieben zu Spezialkursen in die Akademie und können hernach manchmal mehr als ihr Chef. Fachleute für die Zukunft sozusagen, die gute Chancen für ein berufliches Fortkommen haben. Gleiches gilt auch für die Ausbildung am Computer. Hier werden nicht Grundkurse, sondern Ausbildungen mit Anwenderprogrammen angeboten, somit Spezialisten für Wirtschaft und Verwaltung herangebildet.

OLAF GARDT